



TIER-COURIER

# Der rote Vielflieger

Der Rotmilan gaukelt bei der Nahrungssuche im eleganten Flug über die Landschaft und hat dabei eine Vorliebe für gerade abgeerntete Flächen.



**Geschickter Flieger:** Der Rotmilan nutzt seinen Gabelschwanz als Steuerruder in luftiger Höhe.

FRANK HECKER

VON JAN KIECKBUSCH

Wenn in diesen Tagen wieder Grünlandflächen gemäht und die ersten Getreideäcker abgeerntet werden, kann man öfter einige Vogelarten beobachten, die wenig scheu dem Trecker folgen, um Kleintiere zu jagen, denen durch die Mahd ihre Deckung genommen wurde. Neben dem Weißstorch zählt auch eine Greifvogelart dazu, die ganz gezielt Grünland- und Ackerflächen mit Ernteaktivitäten anfliegt. Es ist der Rotmilan, der im gaukelnden, niedrigen Flug nach Beute Ausschau hält. Die auffallendsten Kennzeichen sind ein überwiegend rot-braunes

Gefieder mit hellen Federn in den Unterflügeln und am Kopf sowie ein deutlich gegabelter, rötlich gezeichneter Schwanz. Der Rotmilan ist ein Vielflieger, der sich mit langsamen Flügelschlägen im ausdauernden Suchflug durch die Landschaft bewegt. Der gefächrte Gabelschwanz wird dabei als Steuerruder ständig hin- und hergekippt. Aufgrund dieser eleganten Flugweise wird er in England als „Red Kite“ also als „Roter Flugdrachen“ bezeichnet, in Frankreich ist er der „Milan Royal“, der „Königliche Milan“.

Außerhalb der Erntezeiten ernährt sich der Milan sehr vielseitig von verschiedenen

Kleintieren – auf dem Speiseplan steht alles von Mäusen und Jungvögeln über Fröschen bis zu Regenwürmern. Gerne nimmt er auch Aas und Abfall und fliegt deshalb auch gezielt Höfe und Dörfer mit Komposthaufen sowie Abfalldeponien an. Da er die Beute aus der Luft erspähen muss, kann er nur über niedrigwüchsigen Flächen jagen, während in den hochgewachsenen Raps- und Getreidefeldern die Beute für ihn in den Sommermonaten unsichtbar bleibt – bis zum Erntezeitpunkt. Doch gerade in dieser Zeit ist der Futterbedarf am größten, dann warten im Baumhorst meist zwei oder drei

hungrige Junge, die kurz vor dem Flügelwerden stehen. Die Horste des Rotmilans sind für einen Greifvogelhorst vergleichsweise klein und oft dadurch zu erkennen, dass sie mit Papierfetzen, Wolle und anderen Müllteilen ausgestattet wurden.

Das weltweite Verbreitungsgebiet des Rotmilans ist auf Europa beschränkt, mit über 50 Prozent des Brutbestandes in Deutschland. Schleswig-Holstein liegt am nordwestlichen Verbreitungsrand, sodass die rund 130 heimischen Paare vor allem in den walddreichen Landschaften südlich des Nord-Ostsee-Kanals brüten. Natürliche Gefahren drohen vor allem dem Rotmilan-Nachwuchs durch andere Beutegreifer. Problematischer sind jedoch Gefahren durch den Menschen, wie Störungen der Horste während des Brutgeschäfts durch Forstarbeiten und Vergiftungen. Auch Windkraftanlagen werden dem Vielflieger zum Verhängnis, da er kein Meideverhalten zu den Rotoren zeigt. Problematisch ist vielerorts auch die Ernährungssituation, insbesondere zur späten Brutzeit, wenn die Jungen den höchsten Nahrungsbedarf haben.

Um der großen Schutzverantwortung für den heimlichen Wappenvogel Deutschlands gerecht zu werden, gibt es bundesweit im Rahmen des Programms Biologische Vielfalt das Projekt „Rotmilan – Land zum Leben“. In Schleswig-Holstein sind die Kurt und Erika Schrobach-Stiftung, der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL) und die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft (OAG) die Projektpartner. Der Schutzzschwerpunkt liegt in der Verbesserung des Nahrungsangebots durch eine naturschutzgerechte Landnutzung mit Blühstreifen und weniger intensiver Bewirtschaftung. ●

Dr. Jan Kieckbusch arbeitet beim Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, Abteilung Naturschutz und Forst, Staatliche Vogelschutzwarte in Flintbek

## STECKBRIEF

### ROTMILAN

**Systematik:** Greifvögel

**Verbreitung:** in Schleswig-Holstein vor allem in walddreichen Bereichen südlich des Nord-Ostsee-Kanals, Deutschland beherbergt > 50% des Weltbestandes

**Brutbestand:** 130 Paare in Schleswig-Holstein

**Lebensraum:** offene Landschaften mit Gehölzen, Baumreihen und Wäldern zum Brüten und strukturreiche Agrarflächen mit viel Grünland zur Nahrungssuche

Nähere Information zum Rotmilan und zum Schutzprojekt finden sich unter <http://rotmilan.org/>